HÖHENKIRCHEN - SIEGERTSBRUNN aktuell

46. Jahrgang / Nr. 2 Juli / August 2018 www.hksb-aktuell.de

Leonhardi-Umritt bei Sonnenschein

Erste Bürgermeisterin Ursula Mayer, Staatsministerin Kerstin Schreyer und Landrat Christoph Göbel winkten freudig bei Sonnenschein aus der Ehrenkutsche. Bei der Leonhardifahrt in Siegertsbrunn blieb der befürchtete Regen aus. Wunderschön geschmückte Festwagen, Kutschen, Rösser und Reiter umrundeten bei Sonnenschein die Wallfahrtskirche und wurden von Pfarrer Toni Wolf und Monsignore Rainer Boeck gesegnet. Dieser ist seit zwei Jahren Diözesanbeauftragter für Flucht, Asyl und Integration. Die Umfahrt ist der Höhepunkt des dreitägigen Leonhardifestes, das an die Einweihung der Kirche am 8. Juli 1460 (Kilianstag) erinnert.

Innere Sicherheit

In Bayern leben die Menschen sicherer als in jedem anderen Bundesland. Und nirgendwo ist die Aufklärungsquote von Straftaten höher als im Freistaat.

- Bayern ist so sicher wie seit 30 Jahren nicht mehr.
- Mit mehr als 42.000 Stellen haben wir bei der bayerischen Polizei den höchsten Personalstand aller Zeiten.
- Die gesamte Justiz und den Justizvollzug haben wir seit 2013 mit mehr als 1.500 zusätzlichen Stellen gestärkt.
- Mit dem Konzept *Sicherheit durch Stärke* schaffen wir von 2017 bis 2020 jedes Jahr 500 zusätzliche Stellen für die bayerische Polizei. Unter anderem werden in neue Uniformen, moderne Dienstwaffen, Hard- und Softwareausstattung und Body-Cams 490 Millionen Euro für Sach- und Bauleistungen investiert.
- Mit dem neuen Polizeiaufgabengesetz bringen wir die Polizei rechtlich und technisch auf die Höhe der Zeit, setzen die Vorgaben der Europäischen Union und der Gerichte um und stärken die Bürgerrechte und den Datenschutz.
- Wir müssen Straftaten und terroristische Angriffe im Vorfeld verhindern und bekämpfen. Deshalb kann die Polizei jetzt auch die verschlüsselte Kommunikation über WhatsApp oder Skype überwachen. Wir haben zudem die Videoüberwachung ausgebaut.
- Grenzkontrollen und Schleierfahndung sollen mit der neuen Bayerischen Grenzpolizei weiter intensiviert werden. Damit grenzüberschreitende und grenzbezogene Kriminalität, illegale Migration und Schleuserbanden sowie der internationale Terrorismus noch besser bekämpft werden können.

Die Mindeststrafe bei Wohnungseinbruchsdiebstahl beträgt dank des Einsatzes der CSU-Fraktion und der Bayerischen Staatsregierung nunmehr mindestens ein Jahr. Diese Null-Toleranz-Politik zeigt Wirkung: Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist in Bayern deutlich gesunken und im bundesweiten Vergleich am niedrigsten. Red.

Zuwanderung und Asyl

Unsere christliche Verantwortung gebietet es, Menschen in Not zu helfen. Deshalb steht die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag zum Grundrecht auf Asyl. Wir sind dankbar und stolz, dass die bayerische Gesellschaft – ungezählte Ehrenamtliche, Kirchen, Unternehmen, Vereine mit Unterstützung der Behörden – mit großem Engagement in einer beispiellosen Gemeinschaftsleistung 2015 und 2016 die vielen Flüchtlinge und Asylsuchenden aufgenommen und versorgt hat. Gleichzeitig ist klar, dass wir nur so viele Menschen aufnehmen können, wie wir in unsere Gesellschaft integrieren können. Sonst gerät unser sozialer Frieden in Gefahr. Wer bei uns Schutz sucht, muss die Grundwerte unserer Gesellschaft anerkennen und sich integrieren.

- Das neue *Bayerische Landesamt für Asyl und Rückführungen* wird zentral für ganz Bayern Vollzugsaufgaben bündeln, zum Beispiel die Ersatzpapierbeschaffung bei Botschaften.

Fortsetzung Seite 5

Weitere Themen dieser Ausgabe:

Ortsteilgespräch und Naturbad	Seite 2
Luitpoldstraße und „Kurz berichtet" aus GR	Seite 3
Bezirksrätin Weiß und Aktuelles aus Landtag	Seite 4
Fortsetzung Zuwanderung und Asyl	Seite 5
Rufgelände und Public Viewing	Seite 5
Infos zur LT-Wahl und Radl-Gemeinde	Seite 6
Besuch Wohnheim „ZTH" und Termine	Seite 6

Ortsteilgespräch

Am Samstag, den 2. Juni trafen sich Mitglieder des CSU-Vorstandes und CSU-Gemeinderäte mit Anwohnern, an der Einmündung der Lerchenstraße in die Esterwagnerstraße, zum Ortsteilgespräch. Nach längerer Zeit war dieses Mal wieder das Wohngebiet zwischen Gartenstraße und Lerchenstraße dran.

Gleich zu Beginn wiesen die Anwohner darauf hin, dass häufig Fahrzeuge auf der Grünanlage an dieser Einmündung parken würden. Zudem würden durchfahrende Fahrzeuge nicht die für eine Spielstraße geltende Geschwindigkeitsbegrenzung einhalten. Als Anregungen für mehr Verkehrssicherheit in der Lerchenstraße schlugen die Anwohner vor, an einer Tiefgaragenausfahrt ein Warnschild oder einen Spiegel anzubringen und auf der gepflasterten Fläche vor dem Baum ein Halteverbotsschild aufzustellen. Im Gegenzug solle das Halteverbot auf Höhe der Einmündung der Drosselstraße in ein Parkverbot umgewandelt werden, damit für die Anwohner ein Be- und Entladen möglich gemacht werde. Die Gemeinderäte wiesen darauf hin, dass parkende Autos an dieser Stelle die Zufahrt für Feuerwehrfahrzeuge blockieren würden.

Als störend empfinden die Anwohner den zunehmenden Mülltourismus zu den Sperrmüllterminen. Der Vorschlag, dass der Sperrmüll des Wohngebietes an einem Platz gesammelt werden solle, stieß allerdings nicht bei jedem auf Zustimmung. Kritisiert wurde auch, dass im Wohngebiet Hecken nicht ausreichend zurückgeschnitten seien, so dass Gehwege nur noch eingeschränkt benutzt werden können. Abschließend wurden die Gemeinderäte darauf hingewiesen, dass in der Lerchenstraße gegenüber der Einmündung des Schlossangerweges Fahrzeuge parken und dadurch die Sicht behindert würde. Hier sei ein Halteverbot wünschenswert.

R. Spingler

Trimm-Pfad-Reinigung

Im Juni führte die CSU Höhenkirchen-Siegertsbrunn wieder routinemäßige Reinigungsaktion auf dem Trimm-Dich-Pfad durch. Es wurde gemäht, wo nötig und die Übungsstationen wurden frei geschnitten. Bei schönem Sommerwetter und dank bestem Equipment von der Fa. Gaar Landtechnik ging die Arbeit trotz hohem Grasstand flott voran. Anschließend wartete eine zünftige Brotzeit auf die Helfer. Die CSU Höhenkirchen-Siegertsbrunn wünscht allen Sportlern viel Spaß auf dem Trimm-Dich-Pfad!

R. Spingler

Klausurtagung GR-Fraktion

Am 25. und 26. Mai trafen sich die CSU-Gemeinderäte und Bürgermeisterin Ursula Mayer zu ihrer jährlichen Klausurtagung im Gasthof Netterndorf. Moderiert durch unser Vorstandsmitglied Siegfried Beer erfolgte anfangs eine Bestandsaufnahme über die Umsetzung des CSU-Wahlprogramms 2014-2020. Anschließend wurden neue Themen für die restliche Wahlperiode definiert und besprochen. Dabei lag der Schwerpunkt bei der Ortsplanung und -entwicklung, wie die Forderung nach einem Ausbau der S-Bahn-Unterführung Luitpoldstraße und einer Umgestaltung der Rosenheimer Straße. Weitere Themen waren die geplante Realschule, der Defizitausgleich bei den Kindergärten und das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK).

Neues vom Naturbad

Seit 2012 gibt es in Höhenkirchen-Siegertsbrunn einen Verein, dessen Ziel die Errichtung und der Betrieb eines Naturbads ist. Als Vorbilder dienen die Naturbäder in Furth oder Maria-Einsiedel, die einem kleinen See mit Flachwasser- und Pflanzenbereich ähneln.

Auf Initiative der 1. Bürgermeisterin Ursula Mayer wurde dem Verein für dieses Vorhaben ein gemeindliches Grundstück am Hirschwinkel (hinter den Autohändlern und dem Bauhof) in Aussicht gestellt. Das brach liegende Gelände wurde in der Vergangenheit als Kiesgrube genutzt, wieder aufgefüllt und gilt daher als Altlastenverdachtsfläche. Im Rahmen einer artenschutzrechtlichen Prüfung im letzten Jahr wurde das Gelände als geeignet eingestuft, sodass nun die Altlastenerkundung beginnen kann. Zusammen mit dem Landratsamt muss aber der Umfang der Erkundungen festgelegt werden. Die CSU möchte den Verein dabei unterstützen die Risiken für eine mögliche Sanierung, welche durch den Gemeindehaushalt bezahlt werden müsste, klein zu halten und dennoch eine einwandfreie Qualität des späteren Bades sicherzustellen.

Der Verein Naturbad Höhenkirchen-Siegertsbrunn e.V. zählt mittlerweile rund 1.380 Mitglieder. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.naturbad-hksb.de.

F. Keil

Christian Zimmer Immobilien

Beratung - Verkauf - Vermietung
Am Markt 4 - 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Tel. 08102 / 99 99 90

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Wir haben vielleicht schon Ihren Käufer, der auf Ihr Haus,
Ihre Wohnungen oder Ihr Grundstück wartet! Rufen Sie uns an!

Informationen unter www.zimmer-immo.de

Das „Nadelöhr"

Eigentlich könnte die Luitpoldstraße (Kreisstraße M11) so manches Verkehrsproblem lösen. Als gut ausgebaute Kreisstraße ist sie grundsätzlich als Umgehungsstraße geeignet und könnte die An- und Abfahrt des Schwerlastverkehrs sowohl des großen Gewerbegebietes von Hohenbrunn als auch des künftigen Gewerbegebietes „Siegertsbrunn-Nord" aufnehmen. Wenn da nicht die S-Bahn-Unterführung wäre, die mit ihrer einspurigen Befahrbarkeit und der geringen Höhe von 3,60 m ein regelrechtes „Nadelöhr" darstellt. Daher ist es verständlich, dass die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn großes Interesse an einer Beseitigung dieser Engstelle hat und bei den zuständigen Stellen einen Ausbau der Bahnunterführung beantragte. Schließlich kann so der Schwerlastverkehr aus Münchner Straße und Bahnhofstraße ferngehalten werden. Auch für den PKW-Verkehr ist die Benutzung der Luitpoldstraße – bis auf den Gehweg übrigens auf dem Gemeindegebiet von Höhenkirchen-Siegertsbrunn gelegen – eine attraktive Umgehungsalternative zur stark belasteten Ortsmitte mit den langen Schrankenschließzeiten. Allerdings stoßen diese Pläne in Hohenbrunn und bei den Anwohnern der direkt an die M11 angrenzenden Luitpoldsiedlung auf wenig Gegenliebe. Ihnen ist die Fahrt des Schwerlastverkehrs mitten durch Höhenkirchen-Siegertsbrunn lieber als an ihrem Wohngebiet vorbei, obwohl er bisher ausschließlich das Hohenbrunner Gewerbegebiet betrifft und auch künftig hauptsächlich von dort verursacht sein wird. Die unterschiedlichen Standpunkte waren auch jüngst deutlich erkennbar: Während das Ansinnen von Hohenbrunner Seite, auf der Luitpoldstraße die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen, in Höhenkirchen-Siegertsbrunn auf wenig Gegenliebe stieß, wurde von dort der Wunsch nach Halte- und Parkverbotszonen zur Verbesserung des Verkehrsflusses geäußert.

Da die Verkehrsbelastung auf der Luitpoldstraße weiter zunehmen wird und die Mitsprachemöglichkeiten Hohenbrunns hinsichtlich eines Ausbaus gering sind, ließ die Gemeinde in einer Machbarkeitsstudie vorsorglich verschiedene Maßnahmen prüfen, wie der Verkehrslärm von der Luitpoldsiedlung ferngehalten werden könne. Neben dem Bau einer Schutzwand oder der Tieferlegung der Luitpoldstraße in einen Trog wurde auch eine Tunnellösung untersucht. Abgesehen von den Kosten – die Lärmschutzwand wird auf € 5,5 Mio. veranschlagt, ein Trog sogar auf € 13 Mio. ohne Berücksichtigung von Grunderwerb und Ablösekosten – müsste auch Grund von Höhenkirchen-Siegertsbrunn erworben werden. Denn bei der Troglösung ist eine oberirdische Anliegerstraße und eine geringfügige Verlegung der Luitpoldstraße Voraussetzung. Bei der Lärmschutzwand, die direkt an den Grundstücken entstehen würde, wären Rolltore für die Anleger erforderlich - eine Konstruktion, die technisch viele Fragen aufwirft.

Bei der Komplexität dieses Themas wird eine schnelle und für jeden zufriedenstellende Lösung nicht leicht zu finden sein. Erschwerend kommt hinzu, dass Hohenbrunn derzeit den Bebauungsplan für die Luitpoldsiedlung ändert, um dort mehr Wohnraum zu ermöglichen. Diese Nachverdichtung wird zu einem weiteren Verkehrsaufkommen führen, dass die Siedlung und die Luitpoldstraße zusätzlich belastet. Aus Sicht von Höhenkirchen-Siegertsbrunn ein weiteres Argument für einen Ausbau von Luitpoldstraße und Unterführung. R. Spingler

Kurz berichtet

Realschule in Höhenkirchen-Siegertsbrunn wird kommen!

In seiner letzten Sitzung vor den Ferien konnte der Gemeinderat noch einen wichtigen Beschluss für die gesamte Gemeinde fassen. Mehrheitlich mit 13: 9 Stimmen wurde der möglichen Realisierung einer Realschule am Ort zugestimmt.

Bürgermeisterin Ursula Mayer hatte auf diese grundsätzliche Entscheidung besonderen Wert gelegt: „Der Zweckverband weiterführende Schulen will von uns wissen, ob wir grundsätzlich diese Schule haben wollen oder nicht! Wir können die Kollegen nicht ewig bei der Stange halten, weil wir uns nicht zu einer Entscheidung durchringen können. Die Standortfrage wird der 2. Schritt und dann in einer der nächsten Sitzungen vorbereitet sein und muss dann auch entschieden werden. Dazu bedarf es möglicherweise noch weiterer Informationen, die evtl. sogar Kosten auslösen. Wenn sich keine Mehrheit für den Bau findet, brauchen wir das alles nicht mehr."

In der regen Diskussion wurden die verschiedenen Argumente Pro und Contra vorgetragen, die aber letztlich dann doch eine Mehrheit für die Realschule in Höhenkirchen-Siegertsbrunn möglich machten. Verblüffung löste die Bürgermeisterin allerdings mit einer dritten Standortvariante aus, zu der sie in öffentlicher Sitzung nichts sagen wollte. Insofern hatte sich die SPD mit ihrer in der Öffentlichkeit bereits manifestierten Meinung zu einem bestimmten Standort etwas übereilt gezeigt. Man soll halt das Fell des Bären nicht verteilen, wenn man ihn noch nicht einmal erlegt hat. Red.

✸✸✸✸

Kreiselbau endlich möglich

Nun können auch in Höhenkirchen-Siegertsbrunn endlich „Kreiselzeiten" anbrechen. Wie im Flächennutzungsplan festgelegt, aber noch nie verwirklicht, weil sich bisher das Straßenbauamt Freising beharrlich gegen die Errichtung dieser Verkehrsanlagen gesträubt hatte, ist diese rigide Linie nunmehr durchbrochen worden. In enger Abstimmung mit Bürgermeisterin Ursula Mayer wurde von einem Mitarbeiter der dortigen Behörde die Minikreisvariante für die Ecke an der Friedenseiche und an der Brunnthaler/Rosenheimer Straße entwickelt. Einstimmig wurde Ersterer beschlossen, der zweite Kreisel musste drei Gegenstimmen auf sich verbuchen. Mit Hilfe einer Simulation der zukünftigen Verkehrsabläufe wurde eindrucksvoll die „Flüssigkeit" der Minikreiselvariante belegt. Gebaut werden sollen beide im Laufe des Jahres 2019 und die Kosten werden zu einem großen Teil vom Landkreis München und mittels Unterstützung durch Staatszuschüsse getragen. Red.

CSU näher am Menschen.

Unsere Kandidatin für den Bezirkstag

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Höhenkirchen-Siegertsbrunn,

auf die Frage, was der Bezirk eigentlich macht und wofür er zuständig ist antworte ich sehr gerne: **„Er kümmert sich insbesondere um die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen"**. Das bedeutet, der Bezirk ist überörtlicher Sozialhilfeträger und damit zuständig für die Eingliederungshilfe (ambulant – teilstationär - stationär) für Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen. Er gewährt Investitionskostenzuschüsse an die Träger der freien Wohlfahrtspflege zur Errichtung und Sanierung entsprechender Einrichtungen. Außerdem ist der Bezirk zuständig für die Hilfe zur Pflege, sofern die Unterstützung durch die Pflegeversicherung und die eigenen Mittel nicht ausreichen. Im Haushalt 2018 des Bezirkstages von Oberbayern sind für den gesamten Bereich der sozialen Sicherung nahezu 1,8 Milliarden € eingeplant. – Das gesamte Haushaltsvolumen beträgt nahezu 1.9 Milliarden €.

Die Pflichtaufgabe zur Versorgung der Bevölkerung mit klinischen Angeboten der Psychiatrie, Psychosomatik und Neurologie wurde vor gut zehn Jahren an das Kommunalunternehmen KBO- Kliniken Bezirk Oberbayern übertragen. Zum Bereich Gesundheitsversorgung ist auch das Behandlungszentrum für Multiple Sklerose-Kranke in Berg zu nennen.

Besonders zu erwähnen ist der **Krisendienst Psychiatrie**. Dieser ist mittlerweile in ganz Oberbayern eingeführt. Täglich von 9 bis 24 Uhr können sich Menschen in seelischen Krisen und psychiatrischen Notlagen an die Leitstelle wenden. **Telefon: 0180/ 655 3000.** Mit der Einführung des neuen Psychisch Kranken Hilfegesetzes soll der Krisendienst nun in ganz Bayern eingeführt werden und die Kosten hierfür werden dann vom Freistaat Bayern übernommen.

Für den Bereich der Kulturförderung, die auch in den Zuständigkeitsbereich des Bezirkes fällt, sind dieses Jahr 12,5 Mio. € bereitgestellt. Aus diesem Etat werden beispielsweise auch Maßnahmen im Bereich der Denkmalpflege gefördert.

Zu den kulturellen Einrichtungen des Bezirkes zählen u.a. das Kloster Seeon oder das Bauernhofmuseum Glentleiten, das mit einer Fläche von mehr als 40 ha gößte Freilichtmuseum Südbayerns.

Unter die Trägerschaft des Bezirkes fallen auch Schulen wie z.B. die Schule für Holz und Gestaltung in Garmisch-Partenkirchen, das Förderzentrum Hören und Sprache in München-Johanneskirchen oder das Agrarbildungszentrum in Landsberg.

Das Verwaltungsgebiet des Bezirks Oberbayern umfasst 20 Landkreise und drei kreisfreie Städte mit insgesamt 4,5 Mio. Einwohner. Der Bezirkstag von Oberbayern ist der größte der Bayerischen Bezirkstage. Alle sieben Bayerischen Bezirke entsprechen jeweils der Fläche ihrer Regierungsbezirke.

Bei den Bezirken sprechen wir neben den Gemeinden und Landkreisen von der dritten kommunale Ebene. Ihre politischen Vertreter – die Bezirksrätinnen und Bezirksräte - werden aber nicht bei der Kommunalwahl gewählt, sondern immer zeitgleich mit den Landtagsabgeordneten. So auch wieder in diesem Jahr am 14. Oktober.

Ich freue mich über Ihre Stimme.
Ilse Weiß

Aktuelles aus dem Landtag

Förderung der Kinderbetreuung in Bayern - Tariferhöhung zügig abbilden

Beschäftigte in den Kindertagesstätten erhalten rückwirkend zum 1. März 2018 bis zu 5,2 Prozent mehr Gehalt. Dieser Tarifabschluss ist gut für die Beschäftigten und ein wichtiges Signal an die angehenden Fachkräfte.

Träger und Kommunen zahlen jetzt die höheren Gehälter. Wir wollen, dass die Staatsregierung diesen Tarifabschluss unterstützt.

Daher setzen wir uns dafür ein, dass Kommunen und Träger nicht bis zur Endabrechnung im kommenden Jahr warten müssen, sondern dass die Staatsregierung noch in diesem Jahr die staatliche Förderung für die Kinderbetreuung anpasst. Der Freistaat Bayern fördert die Kinderbetreuung mit rund 1,9 Milliarden Euro pro Jahr.

Mehr Fördermittel für reines Trinkwasser und saubere Gewässer in Bayern

Der Freistaat Bayern fördert die Sanierung von Trink- und Abwasseranlagen jetzt mit noch mehr Mitteln. Damit stellen wir die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und die Entsorgung von Abwasser sicher.

„Reines Trinkwasser und saubere Gewässer sind Voraussetzung für Gesundheit, Wohlstand und Lebensqualität in Bayern", sagt Dr. Otto Hünnerkopf, Mitglied der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag und Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz. Der Freistaat wird deshalb den Kommunen bei ihren Aufgaben in Härtefällen verstärkt mit Zuwendungen helfen.

Kerstin Schreyer, MdL, Staatsministerin

Metzgerei GUT SIEGERTSBRUNN

Das Beste vom Lande aus eigener Herstellung bieten wir Ihnen in unserer Metzgerei.

Metzgerei Melzner
Gut Siegertsbrunn
Hohenbrunner Straße 8
85635 Siegertsbrunn
Tel. 08102/72 98 -57

Öffnungszeiten:
Montag: 7 – 13 Uhr
Dienstag bis Donnerstag: 7 – 13 Uhr und 15 – 18 Uhr
Freitag: 7 – 18 Uhr sowie
Samstag 7 – 12 Uhr

Rufgelände - was nun?

Planung eines Familienzentrums auf dem Rufgelände
In der Bauausschusssitzung am 17.05.2018 wurde ein Architektenwettbewerb zur Realisierung eines Familienzentrums auf dem ehemaligen Rufgelände ausgeschrieben.

Das dringend benötigte Familienzentrum beschäftigt den Gemeinderat schon lange. Was aus dem leer stehenden Rest des Areals der ehemaligen Firma Ruf an der Bahnhofstraße einmal werden soll, ist komplett offen. Dort jetzt einen teuren Neubau hinzustellen, mit dem nicht einmal alle angestrebten Ziele erreicht würden, kritisiere Andrea Hanisch (CSU) heftig.

Nach Meinung von Hanisch war der Sanierungsvorschlag unserer Bürgermeisterin Ursula Mayer ein sehr guter Plan. Es stand damals im Raum, für 2,0 bis 2,5 Mio. Euro - incl. der Aufstockung für gemeindliche Wohnungen - Räumlichkeiten für die Allgemeinheit zu schaffen. Es ging um Kinderbetreuung, Seniorenhilfe und um den dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum.

Leider wurden diese Pläne im letzten Moment gekippt. Jetzt läuft ein langwieriges Bürger–Beteiligungsverfahren, um die beste Lösung zu finden. Aus Sicht von Andrea Hanisch ist dadurch gar nichts besser geworden, ganz im Gegenteil. Zum jetzigen Zeitpunkt wird nur noch von einem Neubau gesprochen, der circa 6 bis 7 Millionen Euro kosten wird. Diese Zahlen stammen aus dem Lenkungskreis des ISEK-Prozesses. (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept). Aus Sicht von Hanisch ist dies viel zu viel Geld. Sie sieht überhaupt nicht, wie die Gemeinde das stemmen soll, selbst wenn die Kosten auf mehrere Jahre verteilt werden. Die Gemeinde hat noch andere vielfältige Aufgaben, denen wir uns ebenfalls stellen müssen.

Hanisch hofft sehr auf eine Kehrtwende, wenn die Zahlen des Realisierungswettbewerbs auf dem Tisch liegen. Dies ist auch der einzige Grund, warum Hanisch und die CSU-Fraktion einem Beschluss zustimmen konnten, ein Büro damit zu beauftragen, diesen Realisierungswettbewerb für einen Neubau des Familienzentrums durchzuführen. 110.000 Euro kostet der Gemeinde dieser Wettbewerb. Ein Teil davon fließt aus dem Topf des Städtebauförderungs-Programmes (ISEK). Liegen die konkreten Zahlen vor, sollten unbedingt die Bürger, um deren Steuergelder es sich letztlich handelt, mit in den Entscheidungs-Prozess einbezogen werden. Dabei denkt Hanisch nicht an einen Bürgerentscheid, sondern an eine außerordentliche Bürgerversammlung.

Will der Bürger einen teuren Neubau für ein Familienzentrum auf dem ehemaligen Ruf-Gelände oder soll das noch existierende Verwaltungsgebäude der Firma Ruf, ein unverkennbares Stück des alten Höhenkirchen - von ortshistorischem Wert - für die Gemeinde erhalten bleiben. Das würde heißen: Sanieren und einer neuen Nutzung zuführen.

Nach Meinung von Andrea Hanisch sollte man sich ein Beispiel an anderen Kommunen nehmen, die ihre alten Industriebauten umnutzen, statt sie gegen gesichtslose Neubauten zu ersetzen. „Jeder spricht von Nachhaltigkeit, dann sollten wir auch nachhaltig handeln", so Hanisch. A. Hanisch

Werden auch Sie Mitglied!

Wir freuen uns über Ihre aktive oder auch passive Mitgliedschaft zugunsten einer bürgernahen Politik.

Roland Spingler, Leonhardistraße 16a
Telefon: 08102 994982
E-Mail: rs@csu-hoehenkirchen-siegertsbrunn.de

Public Viewing der JU

Zum zweiten WM-Vorrundenspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Schweden lud die Junge Union zum Public Viewing in die Remise am Gemeindestadl in Siegertsbrunn ein.

Zu kühlen Getränken und frisch Gegrilltem fieberten die Fans mit der Mannschaft mit, die nach dem verlorenen Spiel gegen Mexiko unter Zugzwang war. Nach dem Rückstand der Deutschen in der ersten Hälfte war die Stimmung zur Pause angespannt, löste sich jedoch nach dem Schnaps zum Treffer von Reus und wich einem Bangen und Hoffen. Mit dem Freistoßtor in der letzten Minute der Nachspielzeit durch Toni Kroos wurde nicht nur die deutsche Mannschaft im Turnier gehalten, sondern konnte auch der Abend mit einer Siegesfeier ausklingen.

Leider ergab sich durch das Ausscheiden der Mannschaft in der Vorrunde keine Möglichkeit für ein weiteres Public Viewing der JU. wir werden uns das aber sicher für die EM 2020 erneut überlegen. F. Keil

Zuwanderung und Asyl

Fortsetzung von Seite 1

- Abschiebungen sollen dadurch schneller und wirkungsvoller vollzogen werden.
- Gleichzeitig legen wir effektivere Programme für die freiwillige Rückkehr in die Heimatländer auf.
- Um die Asylverfahren möglichst zügig abschließen zu können, schaffen wir auch 2018 wieder zusätzliche Stellen für Verwaltungsrichterinnen und -richter sowie für weiteres Personal: Insgesamt werden zwischen 2015 und 2018 hier ca. 300 zusätzliche Stellen geschaffen.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Im Namen der Hanns-Seidel-Stiftung lädt die FU zur Veranstaltung "100 Jahre Frauenwahlrecht" in Planegg am 10.08.2018 herzlich ein. Zu Gast sind hier unter anderem die Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Frau Prof. Ursula Männle und Frau Sozialministerin Kerstin Schreyer, MdL, sowie Frau Dr. Ute Eiling-Hütig, MdL.

Voglrieder
Siegertsbrunn · Bogenhauser Str. 8-10 · Tel. 0 81 02 / 81 81
GETRÄNKE-MARKT
Reichhaltiges Sortiment für jeden Geschmack
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16.00-18.30 h · Sa. 9.00-12.30 h
Keine Parkprobleme – gute An- und Abfahrt

Infos zur Landtagswahl

Bei der Landtagswahl am **14. Oktober 2018**
können Sie 2 Stimmen (Erst- und Zweitstimme) vergeben:

Erststimme
Mit dem **kleinen** weißen Stimmzettel erhalten Sie die Vorschläge für die Wahl des Stimmkreisabgeordneten. Es darf nur ein Bewerber angekreuzt werden. Im Stimmkreis ist derjenige Bewerber gewählt, der die meisten Erststimmen erhalten hat. Die **CSU-Direktbewerberin für unseren Stimmkreis ist die Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Kerstin Schreyer**.

Zweitstimme
Mit der Zweitstimme wird auf dem **großen** weißen Stimmzettel ein Listenabgeordneter des Wahlkreises (unser Wahlkreis ist der Bezirk Oberbayern) gewählt. Die **Liste der CSU** befindet sich auf dem Stimmzettel an 1. Stelle. Auch hier ist nur ein Bewerber anzukreuzen. Kreuzt der Wähler statt eines Bewerbers den Wahlvorschlag (Partei oder Wählergruppe) an, so wird der Stimmzettel dadurch nicht ungültig, sondern diese Stimme wird der betreffenden Partei bei der Sitzverteilung zugerechnet.

Die Zweitstimmen bilden zusammen mit den Erststimmen die Gesamtstimmen, die die Grundlage für die Sitzverteilung auf die einzelnen Wahlvorschläge im Wahlkreis sind. **Wichtig ist daher, dass beide Stimmen der CSU gegeben werden!**

Besichtigung des Wohnheims „Zukunft trotz Handicap e.V."

Im Rahmen einer Besichtigung des im Oktober 2017 nach nur einjähriger Bauzeit eröffneten Wohnheims des Vereins „Zukunft trotz Handicap e.V." für Menschen mit Behinderung in Höhenkirchen-Siegertsbrunn erhielten die Stimmkreisabgeordnete und Staatsministerin Kerstin Schreyer (CSU), sowie Bezirksrätin Ilse Weiß (CSU) Einblick in das Leuchtturmprojekt im Neubaugebiet Hirschwinkel.

Initiiert wurde das Wohnheim auf Betreiben des seit 2013 bestehenden Vereins, finanziert durch einen Eigenanteil der Eltern der Bewohner und betrieben durch das Heilpädagogische Centrum Augustinum (HPCA), das bereits ein vergleichbares Wohnheim in Oberschleißheim im Norden Münchens betreut. Es bietet Platz für 27 Bewohner mit einem Durchschnittsalter von 22 Jahren, wobei das 2.000 qm Nutzfläche umfassende Bauwerk, in dem jeder Bewohner über ein eigenes Appartement mit Badezimmer verfügt, so konzipiert ist, dass es mit den Bedürfnissen der Bewohner bis ins hohe Alter mitwachsen kann und ihnen so stets einen strukturierten Tag mit Arbeit und Freizeit unter der Woche und an den Wochenenden Sport und Ausflüge bietet.

„Das Wohnheim ist dabei ein Leuchtturm der Inklusion: Mitten im Neubaugebiet, umgeben von vielen jungen Familien, ist das Haus bereits gut integriert", berichtet Augustinum-Geschäftsführer Dr. Matthias Heidler. „Wir haben hier einen Platz geschaffen, an dem sich behinderte Menschen wohl fühlen können. Ein Leben in Eigenständigkeit und Dialog miteinander", so Frau Andrea Hanisch, die erste Vorsitzende des Vereins „Zukunft trotz Handicap e.V.", immer mit dem Anspruch das Wohnheim und das Umfeld eng zu verzahnen um gelebte Inklusion zu ermöglichen. Probleme bereiten dem Projekt vor allem der Fachkräftemangel.

Kerstin Schreyer MdL: „Im Großraum München ist der Grund für den Erziehermangel alleine die Lohnfrage, weshalb sich die Tarifpartner zusammensetzen müssen um die Gehaltsstruktur zu verbessern." Weiter müssten die Gemeinden ihre Möglichkeit günstigen Wohnraum und pauschalierte Überstundenbezahlung bereitzustellen abrufen, sowie die gesellschaftliche Wertschätzung des Berufs erhöht werden.
Kerstin Schreyer, MdL

Auf dem Weg zur Radl-Gemeinde

Nach Ansicht der CSU Höhenkirchen-Siegertsbrunn kann eine Stärkung der Fahrrad-Infrastruktur dazu beitragen, die Gemeinde von KFZ-Verkehr zu entlasten. Dabei hat das Abstellen von Fahrrädern in unmittelbarer Nähe von Wohnungen und Arbeitsstätten eine große Bedeutung und sichere, komfortable und möglichst überdachte Fahrradabstellanlagen in der Nähe von Hauseingängen sind wichtige Bausteine einer fahrradfreundlichen Infrastruktur. Daher hat Gemeinderätin Martha Braun für die CSU-Fraktion am 19.07.18 den nachstehenden Antrag eingebracht:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag zur Ergänzung der Stellplatzsatzung um Abstellflächen für Fahrräder zu erarbeiten.

Damit soll erreicht werden, dass bei Neu- und Umbauten von Gebäuden zukünftig geeignete Fahrradabstellplätze, auch frei zugänglich, in ausreichender Zahl bereitzustellen sind.
Einzelheiten zu Anzahl, Größe, Lage und Gestaltung der Fahrradabstellflächen sollen in der
Stellplatzsatzung festgelegt werden. Die Stellplatzsatzungen der Nachbargemeinden Ottobrunn, Neubiberg und Oberhaching sollen dabei als Orientierung dienen. Red.

Termine

- **Telefonsprechstunde mit CSU-OV-Vorsitzenden**
  Roland Spingler, Mo. 19-21 Uhr; Tel.: 08102 897884
- **Telefonsprechstunde mit Bgmin U. Mayer,** 14-tägig, jew. Mi. 8-9 Uhr, Einzelheiten siehe Lokalpresse
- **11.08.2018, 18:00 Uhr: CSU-Sommerfest**, Remise / Burschenstadl, Siegertsbrunn
- **12.08.2018, 14 Uhr: Radlrundfahrt MUNA** der CSU und FU, Treffpunkt Haupttor Friedrich-Bergius-Straße
- **02.09.2018, Ministerpräsident Dr. Markus Söder im Festzelt Keferloh**
- **19.09.2018, 19:30 Uhr. Podiumsdiskussion zur Landtagswahl mit den Direktkandidaten,** Kulturzentrum Taufkirchen, Köglweg 5

Herausg.: CSU-Ortsverband Höhenkirchen-Siegertsbrunn; csu@hksb.de **V.i.S.d.P.:** Hannelore Mathis, Sattlerstr. 21, 85635 Höhenkirchen, Tel.: 08102 4095, redaktion@hksb-aktuell.de
Redaktion: Hannelore Mathis, Christine Reischl, Roland Spingler, Dr. Mathias Mooz, Dr. Siegfried Beer, Florian Keil, Reinhard Schreckinger, Hans-Jürgen Sandner
Verteilung: Kostenlos an alle Haushalte in Höhenkirchen-Siegertsbrunn - **Auflage:** 4.500 Stück